

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen



So, 10. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf TeleZüri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 24. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

aus dem Unispital

Pfarrerin Barbara Oberholzer

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bild: Pixabay

NEUES GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Wir beginnen das neue Jahr mit einem neuen Rätsel. Jetzt heisst es: «Was bin ich?» Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Räseltext suchen:

Es gibt sie seit über zweitausend Jahren. Sie kommen in grosser Menge zwischen zwei Deckeln zusammen vor. Nummer 23 ist sehr bekannt. Man kann sie in der Hand, im Kopf und im Herzen tragen. Viele Gläubige nennen einen ganz bestimmten ihren liebsten. Im Impulse-Blog auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Zürich können Sie mehrere persönliche Texte zu ebensolchen nachlesen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar eines inspirierenden Buches zum Thema der Lösung. Das Spezielle daran ist, dass man das Buch nicht nur lesen, sondern zusätzlich selbst gestalten kann. Lassen Sie sich überraschen!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie ein inspirierendes Buch zum Lösungswort.

Lösung des letzten Rätsels: «Das Volk, das in Finsternis sass, hat ein grosses Licht gesehen; und denen, die sassen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.» (Lutherbibel, Jes 9,1)

TITELSEITE

Die Kirchgemeinde Zürich – mit ihren zehn Kirchenkreisen –, wie sie seit der Fusion vor zwei Jahren auf der Landkarte aussieht.

Bild: Reformierte Kirchgemeinde Zürich



Bei Redaktionsschluss am 11. Dezember hatte der Bundesrat die nationalen Massnahmen gegen die Ausbreitung

des Coronavirus gerade ein weiteres Mal verschärft. Unter anderem sind öffentliche Veranstaltungen verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern. Dort ist ein Maximum von 50 Personen erlaubt. Die Massnahmen gelten vorerst bis zum 22. Januar. Es kann jedoch sein, dass der Bundesrat am 18. Dezember die Massnahmen erneut verschärft hat. Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise zu informieren. Gern dürfen Sie uns auch anrufen. Wir sind für Sie da!



Mit diesem Symbol laden wir Sie jeweils auf unseren YouTube-

Kanal Reformierte Kirche Zürich ein. Sie können den Namen auch oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen. Abonnieren Sie unseren Kanal! Sie finden dort all unsere Online-Gottesdienste, Video-Botschaften aus der Kirchgemeinde, schöne Musikformate und verschiedene Podiumsdiskussionen.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Annelies Hegnauer. Bild: Lukas Bärlocher

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», so ein afrikanisches Sprichwort, das sehr gut zur Reform passt. Das Näherrücken von 32 Partnerinnen und Kulturen braucht sehr viel Zeit und Geduld. Forcieren ist nur bedingt möglich und nicht erfolgsversprechend.

Ich bin jedoch stolz auf das, was wir nach zwei Jahren bereits erreicht haben: Die Kirchgemeindeordnung, das Gerüst der neuen Kirchgemeinde, ist vom Volk genehmigt; das Parlament als Legislative hat Fahrt aufgenommen; die Kirchenkreis-kommissionen sind konstituiert und sorgen für ein lebhaftes kirchliches Leben vor Ort; ein umfangreiches Regelwerk zum Zusammenarbeiten ist vorhanden.

Es freut mich sehr, dass nach den langen, oft mühsamen, aber notwendigen Struktur-diskussionen nun die Inhalte im Fokus stehen und wir Fragen nachgehen können, wie wir Kirche sein und die Zukunft gestalten wollen. Die Kirchenpflege hat sich intensiv und freudvoll mit solchen Fragen auseinandergesetzt und fünf Leitsätze mit folgendem Inhalt verabschiedet: Wir wollen als Kirche im urbanen Umfeld relevant sein. Wichtig für unsere Kirch-gemeinde ist das Gespräch von und mit

Gott. Die Ressourcen sollen transparent, fair und nachhaltig eingesetzt werden. Da Kirche Verkündigung in Wort und Tat ist, ist solidarisches Handeln auf allen Ebenen ein Kerngeschäft. Und es gilt, die Reform nicht nur auf dem Papier, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeitenden umzusetzen, das heisst, die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich zu fördern.

In den nächsten Jahren setzen wir die Leitsätze mit den Kirchenkreisen um. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter uns, viel Engagement noch vor uns. Wir sind auf gutem Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Doch dieses zeigt sich nicht mehr verschwommen und ist weit weg wie noch vor zwei Jahren, es ist jetzt in Sichtweite gerückt.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

NEUER NEWSLETTER

Abonnieren Sie uns!

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat neu einen elektronischen Newsletter. Sie können ihn ab sofort über den Anmeldebutton auf unserer Website abonnieren.

Als Abonnentin oder Abonnent erfahren Sie so bequem einmal im Monat alles, was Sie interessiert. Sie können beim Anmelden nämlich verschiedene Kategorien auswählen, zum Beispiel «Gottesdienst & Andacht», «Familie & Jugend» oder «News aus Ihrem Kirchenkreis».



LEITSÄTZE LEGISLATUR BIS 2022

Mit klaren Zielen in die Zukunft



1 Wir sorgen dafür, dass die Kirchgemeinde Zürich für die Gemeindeglieder wahrnehmbar und relevant ist.

2 Wir pflegen das Gespräch von und mit Gott.

3 Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.

4 Wir setzen die Ressourcen transparent, fair und nachhaltig ein.

5 Wir fördern die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich.

Die vereinte Kirchenpflege auf Entscheidungsfindung. Bild: Lukas Bärlocher


Modern, nachhaltig und am Puls der Mitglieder: Das und noch vieles mehr möchte die reformierte Kirchgemeinde Zürich sein. Die Kirchenpflege hat fünf Leitsätze für eine zukunftsfähige und attraktive Kirchgemeinde festgelegt. Ein Überblick.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihren rund 80 000 Mitgliedern ist vor zwei Jahren durch die Fusion von 32 Stadtgemeinden entstanden. Im Herbst 2019 wurden das neue Kirchenparlament und die Kirchenpflege gewählt. Letztere hat sich diesen Sommer intensiv mit der Zukunft der Kirchgemeinde auseinandergesetzt – und im Zuge dessen fünf Leitsätze für die verbleibende Zeit der Legislatur 2018 bis 2022 ausgearbeitet.

Damit diese Leitsätze gelebt werden können, sind ihnen je eine Handvoll Ziele zugeordnet: So soll die Kirchgemeinde etwa nahbar und am Puls der Mitglieder sein und sich stärker an deren Bedürfnissen ausrichten. Weiter sollen die kirchlichen Angebote attraktiv und modern sein – auch dank vielfältiger Formen reformierter

Spiritualität. Die Kirchgemeinde will zugänglicher werden: Digitalisierung ist da ein wichtiges Stichwort, und auch die enorm bedeutsame Freiwilligenarbeit soll weiter gefördert werden. Kurz: Die Kirchgemeinde lebt Gastfreundschaft und Gemeinschaft, und sie öffnet die kirchlichen Räume für alle. Insbesondere sollen alle Altersgruppen angesprochen werden. Weiter verpflichtet sich die Kirchgemeinde, ihre Ressourcen transparent und nachhaltig zuzuteilen. Dazu gehört auch die angestrebte Zertifizierung mit dem kirchlichen Umweltlabel Grüner Güggel. Die definierten Ziele sind also vielfältig. Bei ihrer Umsetzung – der Entwicklung konkreter Massnahmen und Projekte – arbeitet die Kirchenpflege eng mit allen Ebenen der Kirchgemeinde zusammen.

Wir berichten in den nächsten Ausgaben des reformiert.lokal im Detail über die fünf verschiedenen Leitsätze.

 Und: Schauen Sie sich auf unserer Website das Video an, in dem die Präsidentin der Kirchenpflege, Annelies Hegnauer, die Legislaturleitsätze im Überblick vorstellt.

BLICKPUNKT KIRCHENJAHR



Wer wird König?

Eigentlich heisst das Dreikönigsfest anders, nämlich «Die Erscheinung des Herrn». Am 6. Januar wird gefeiert, wie in der Anbetung durch die Sterndeuter die Göttlichkeit Jesu sichtbar wurde. Dass es sich bei ihnen um die drei Könige Balthasar, Kaspar und Melchior handeln soll, ist ein eher

neuer Teil der Geschichte; nur rund 1500 Jahre alt. Die Bibel selbst erzählt im Matthäus-Evangelium bloss von «Männern aus dem Osten». Auch wenn es nichts mit den Brötchen zu tun hat, die einen Tageskönig krönen: Gewissmassen hat es also eine lange Tradition, im Rahmen des Dreikönigstags aus Menschen Könige zu machen.

Weniger Sitzungen



V.l.n.r.: Francesco Cattani, Margot Hausammann Stalder,

Zwei Jahre ist es her, dass sich 32 Stadtzürcher Quartiergemeinden zur grössten Kirchgemeinde Europas zusammenschlossen. Haben sie zueinandergefunden? Vier Stimmen aus der Gemeinde.

«Die Neuorganisation begrüsst ich sehr», sagt Margot Hausammann Stalder. Seit Anfang 2019 ist sie Präsidentin der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis elf. «Ich begann mich damals intensiver zu engagieren, weil ich überzeugt war, dass mit dieser Fusion von 32 städtischen Kirchgemeinden neuer Schwung die Reformierten der Stadt Zürich erfasst», sagt sie. Und behielt sie damit recht?

Neue Synergien. Claudia Bretscher, Mitglied der Kirchenpflege und verantwortlich für das Ressort Diakonie und Migration, erkennt eine positive Grundstimmung in der Gemeinde: «Wir haben seit der Fusionierung einen grossen Schritt gemacht.» Es beste-

n, mehr Identität



Christian Baumgartner und Claudia Bretscher. Collage: Yvonne Schütz

he heute die Möglichkeit, Themen, die die ganze Stadt betreffen, auch gesamtstädtisch zu bearbeiten. Und diese Möglichkeit werde genutzt, sagt Bretscher. Der Austausch habe sich intensiviert.

Zum Beispiel unter den Pfarrpersonen, wie Francesco Cattani, Pfarrer im Kirchenkreis neun, bestätigt. «Wir sehen uns jetzt mehr als vorher, die Vernetzung hat zugenommen», sagt er. Als besonders gelungenes Beispiel nennt Cattani die Online-Gottesdienste, mit denen im Frühling begonnen wurde. Jeden Sonntag wurde ein Gottesdienst aus einer anderen Kirche ausgestrahlt. «Man hätte auch sagen können, dass alle ihr eigenes Ding machen», sagt der Pfarrer. «Aber wir waren pragmatisch – und schufen ein Gemeinschaftswerk.»

Eine laufende Entwicklung. Trotzdem: Der Findungsprozess sei noch nicht abgeschlossen, sagt Cattani. «Wir müssen

die Wege zueinander teils noch finden.» Es gelte, zwei Ebenen zu unterscheiden: Die Ebene Kirchenkreis mit seinen Kirchen – und die Ebene der Gemeinde. «Auf Kreisebene haben wir bereits eine Identität gefunden», sagt der Pfarrer. Die Identität als Kirchgemeinde aber könnte noch ausgeprägter sein.

Auch Christian Baumgartner sagt, die stärksten Synergien hätten sich auf Kreisebene ergeben. In seinem Fall ist das der Kirchenkreis zwei, wo er als Jugendarbeiter tätig ist. «Es macht viel Freude, mit anderen zusammenzuarbeiten, und auch die Jugendlichen profitieren davon», sagt er. Etwa von einem neuen gemeinsamen Jugendgottesdienst. Baumgartner schätzt ausserdem die klaren Kommunikationswege zu anderen Bereichen der Gemeinde: «Das bietet Sicherheit.» Aber: Teilweise würden diese neuen Kommunikationswege auch Mehraufwand mit sich bringen, so Baumgartner.



*«Wir haben
seit der Fusionierung
einen grossen Schritt
gemacht.»*

CLAUDIA BRETSCHER
Mitglied der Kirchenpflege

Bild: Lukas Bärlocher

Gut aufgestellt. «Wir sind immer noch viel zu kompliziert!», sagt Claudia Bretscher von der Kirchenpflege, kurz bevor sie zur nächsten Sitzung muss. Die Kirchgemeinde habe arbeitsintensive Strukturen. Zum einen liege das am basisdemokratischen Aufbau. Zum anderen aber auch nicht: «Etwas verschlanken könnten wir uns schon», findet Bretscher. Die Voraussetzungen dafür seien aber vorhanden. Und das sei wichtig: «Die Kirchgemeinde steht vor grossen Herausforderungen», sagt sie. «Wir könnten nicht besser dafür aufgestellt sein, sie zu meistern.»

Ähnlich äussert sich auch Margot Hausamann Stalder aus dem Kirchenkreis elf: «Wir sind jetzt an einem guten Punkt, an dem wir produktiv Strategien diskutieren und diese professioneller umsetzen können», sagt sie. Notwendig sei es, Schnittstellen mit Blick auf die Mitglieder schlank zu gestalten. «Um die Kirchgemeinde weiterzuentwickeln, brauchen wir Inspiration, Pilotversuche und viel Dialog nach innen und aussen.»

Die Richtung gebe der Optimismus vor, so Hausamann Stalder. Ihre ursprüngliche Einschätzung – sie hat sich bestätigt. «Wir haben mit der Fusion an Gestaltungskraft gewonnen», sagt sie. «Jetzt gilt es, weiterhin zusammenzuwirken und die Sichtbarkeit zu erhöhen.»

«Das alte Gespür trifft vermutlich schon zu, dass Wind Odem und Odem Leben, aber auch Geist ist, und als Lebewesen sind wir ja alle auf diesen Wind, auf diesen Odem angewiesen.»*

GERHARD MEIER

Er sei in Niederbipp geboren, wo er fast sein ganzes Leben verbrachte, schreibt der Dichter Gerhard Meier in einem kurzen autobiographischen Text. Dann folgen drei freimütige, überraschende Sätze: «Die so genannte Aufklärung verpasste ich sozusagen. Ideologien grausten mir und grausen mir immer noch. Dem Meister aus Nazareth durfte ich nahe sein, den Leuten, den Massliebchen, Schwalben, Schmetterlingen und Dorli, die nun in den Gärten wohnt.» Das sind bescheidene, es sind poetisch-liebevolle und zugleich selbstbewusste Sätze: Denn natürlich hat Gerhard Meier «die Aufklärung» nicht verpasst, aber ihm gingen die selbsternannten Progressiven auf die Nerven, welche mit dem Wort «Aufklärung» vor allem ihre antireligiösen Vorurteile und Ideologien pflegten. Deshalb fährt Meier fort, er habe Jesus, dem «Meister aus Nazareth» nahe sein dürfen, und mit ihm den einfachen Leuten, den Blumen, den Vögeln und Schmetterlingen (womit er seine Freude an der «Schöpfung» anspricht) – und seiner verstorbenen Frau Dorli, die nun in (himmlischen) Gärten wohne (auch das eine Glaubensaussage).

Ich frage mich manchmal, weshalb es uns als Christen in unserer heutigen «säkularen» Gesellschaft oft an dem «bescheidenen» Selbstbewusstsein fehlt, zu unserem Glauben zu stehen – und Ideologien eben Ideologien sein zu lassen, so wie Gerhard Meier es tat. Dabei war er durchaus kein muffiger «religiöser Schriftsteller». Denn er liebte frische Luft

und «das Haschen nach Wind», wie er in seiner einzigen Predigt betont, die er 1976 in der Reihe Vaduzer «Schriftsteller-Predigten» gehalten hat.

Meier legt in dieser Predigt die von ihm so geliebte Stelle vom «Haschen nach Wind» aus, welche sich im Buch des Predigers Salomo findet (Kap. 1.2-18). Er hält sie für keineswegs nihilistisch, sondern findet darin eine Kritik an progressivistischer Machbarkeitsideologie. Denn wo Macher am Werk seien, könne es auch schiefgehen, und dann beginne die grosse «Jägerei auf Sündenböcke».

Deshalb habe er sich zu den Christen geschlagen, weil man als Christ auch arm und sogar schwach sein dürfe, weil man hier wisse, dass man kein Macher sein müsse. Meier entwickelt mit knappen Worten eine Anleitung zur Spiritualität, zu einer Wahrnehmung des schöpferischen Windes, welcher nicht nur Blätter und Vögel, sondern manchmal auch menschliche Köpfe bewegt. Wir Menschen seien auf der Suche nach Glück. «Und es scheint, dass gerade die Bibel eine Anleitung sein könnte, ein Bastelbuch quasi» auf der Glückssuche. Ja, wir könnten durchaus etwas selbstbewusster auftreten mit unserem Glauben...

NIKLAUS PETER

Pfarrer Fraumünster

**(aus dem Buch: «Ich mag das Haschen nach Wind». Spiritualität im Werk Gerhard Meier, Hg. R. Kölliker, TVZ 2016.)*

GESPRÄCH MIT

UELI GREMINGER, PFARRER AM ST. PETER, UND ALENA GREMINGER, FRAU PFARRER

Pfarrer Ueli Gremingers zentrales Anliegen ist das Gespräch. Er hat die Turmgespräche erfunden. «Gespräche» geführt hat er auch mit Johann Caspar Lavater, mit Erasmus von Rotterdam, Sebastian Castellio, Leo Jud, Hugo Ball, Friedrich Dürrenmatt und vor allem auch mit seinen Gemeindegliedern. Ende Januar 2021 tritt Pfarrer Ueli Greminger in den Ruhestand. Nach 13 Jahren am St. Peter. Wir haben mit ihm und seiner Frau Alena über die Zeit am St. Peter und ihre Zukunft ein Gespräch geführt.

Ueli, du wolltest dieses Gespräch zusammen mit deiner Frau Alena führen. Warum?

Ueli: Weil Alena für mich eine wichtige Rolle spielt. Weil ich vieles mit ihr besprechen kann und gerade das für meinen Beruf sehr wichtig ist.

Und das stimmt auch für dich, Alena?

Alena: Ja. Die Rolle der «Frau Pfarrer» ist die perfekte Rolle für mich. Ich habe Ueli gerne in seiner Arbeit unterstützt. Das ist die Rolle, die sehr gut zu mir passt. In all dieser Zeit als Frau Pfarrer war mein Lebensmotto: Ich stehe hinter Ueli und unterstütze ihn, so gut ich kann.

Wie war das, als ihr vor 13 Jahren an den St. Peter gekommen seid?

Alena: Auf dem Land hatte ich viele Aufgaben im Gemeindeleben wahrgenommen. In der Stadt ist meine öffentliche Rolle als Pfarrfrau in den Hintergrund getreten. Das hat mich zum Teil irritiert, gleichzeitig aber auch entlastet.

Ueli: Für mich hat sich mit dem Wechsel in die Stadt nicht so viel verändert. Es war mir immer wichtig, Theologie in einem freizeitlichen Sinn zu gestalten, so, dass alle es verstehen.

«Nicht ohne meine Frau»



Bilder: © Alfonso Smith, 2020

Ist dir das gelungen?

Ueli: Lass es mich so erklären. Meiner Meinung nach kann das christliche Erbe in der heutigen Zeit nicht mehr unmittelbar kommuniziert werden. Es braucht die kritische Auseinandersetzung, den Diskurs. Kürzlich ist mir das im «Gespräch» mit Friedrich Dürrenmatt bewusst geworden. Dürrenmatt ist mit einigen seiner Theaterstücke nicht angekommen. Im Jahr 1973 zum Beispiel ist sein Stück «Der Mitmacher» am Schauspielhaus Zürich durchgefallen. Und was hat Dürrenmatt gemacht? Er hat angefangen, über das Stück zu schreiben. Er hat versucht, es zu erklären. Noch immer hat ihn niemand verstanden. Also hat er weiter geschrieben und weiter erklärt, was er eigentlich hatte sagen wollen. Wenn man nun heute seine Erklärungen liest, dann realisiert man plötzlich, was er hat sagen wollen.

Ergeht es dem christlichen Erbe nicht ähnlich? Es hat seine Unmittelbarkeit eingebüsst. Es ist Teil der heutigen Unterhaltungsindustrie, es droht in der Informationsflut unterzugehen. Es bleibt nur der mühevollen Weg des Ringens um den Zugang zur Quelle. Es braucht Inspiration, es braucht die theologische Auseinandersetzung an der Basis.

Findet diese Auseinandersetzung heute statt?

Ueli: Mir kommt es manchmal so vor, als baue die Kirche heute weniger auf dem Inhalt als vielmehr auf Strukturen. Das liegt wohl auch daran, dass der christliche Gehalt wenig Gestaltungskraft mehr zu haben scheint.

Weiss die Kirche heute denn nicht mehr, was sie machen soll?

Ueli: Es gibt in der Kirche viele Einzelkämpfer, die sich bemühen, das Evangelium zu leben und den Menschen nahe zu sein. Ich bin auch einer von ihnen. Die Kirche lebt vom freien Wort und von der Seelsorge. Gleichzeitig muss sie sich als Institution behaupten. Ein anspruchsvoller Spagat.

Wie sieht die Zukunft der Kirche aus?

Alena: Ich sehe die Zukunft eher düster. Die Kirche lebt doch von der Gemeinschaft. Gerade die Gemeinschaft ist in der heutigen Gesellschaft jedoch bedroht. Dies wird durch die Corona-Krise akzentuiert. Zum Beispiel sind momentan die Proben der Kantorei eingestellt. Das Singen im Chor und im Gottesdienst hat mir immer viel bedeutet!

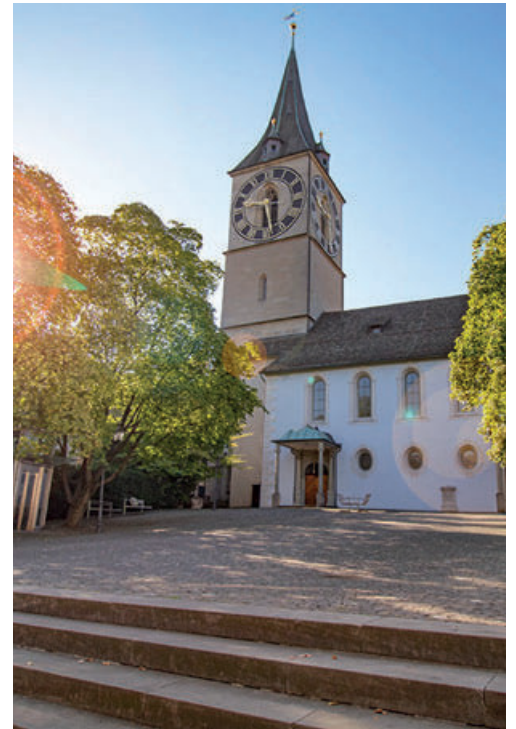


Bild: zVg

Ueli: Der St. Peter hat eine Zukunft. Wenn ich an all die Schulklassen denke, denen ich den Turm gezeigt habe. Oder an die Turmgespräche an diesem einzigartigen Ort! Oder an den wunderbaren Kirchenraum, der sich für altbewährte und neue Formen der Spiritualität eignet, vom traditionellen Gottesdienst über Konzerte, Ausstellungen, bis zum jüngsten Projekt «Werktags in der Kirche». Oder ans Lavaterhaus, wo wir in den letzten Jahren die Sammlung Johann Caspar Lavater aufgebaut haben. Oder wenn ich an den neu formierten Verein St. Peter denke, der Gewähr gibt, dass das vielfältige Leben rund um den St. Peter weitergeht. Bis jetzt haben sich Gott sei Dank immer noch Menschen gefunden, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und sich für den St. Peter ins Zeug zu legen.

Wie wichtig ist in diesen Herausforderungen die Spiritualität?

Alena: Für mich ist Spiritualität wichtig. Ich erlebe sie im Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Ueli: In meiner Zeit am St. Peter wurde die Innovation wichtig, wie zum Beispiel die «Haltestille Bahnhofstrasse», die Ausstellung zum Gedenken an die Rettungsaktion von Carl Lutz, die Erasmus-Dialog-Gottesdienste, die «Wort und Musik»-Reihe usw. In jüngster Zeit beginnt das Selbstverständliche zu bröckeln. Innovation setzt eine solide Basis voraus. Für mich ist es die Selbstverständlichkeit des Gottesdienstes.



Wie seht ihr eure Zukunft nach der Zeit am St. Peter?

Alena: Ich hatte eine sehr gute Zeit hier und gehe nicht gern fort. Obwohl sich unsere neue Bleibe nicht weit weg befindet, werden mir die täglichen Begegnungen im Quartier fehlen. Auch das Leben im Pfarrhaus wird mir fehlen.

Ueli: Mir geht es ähnlich. Ich schätze meine Arbeit. Sie gibt mir Identität. Ich war sehr gerne Pfarrer am St. Peter. Allerdings freue ich mich auf die neue Freiheit. Darum beginnt im Februar ein Sabbatical. Nach den 37 Pfarrerrjahren möchte ich einen Stillstand, um zu schauen, was passiert.

Für diesen Stillstand nach so vielen Jahren im Pfarramt wünsche ich euch beiden alles Gute.

Interview:

DAVID GUGGENBÜHL

Kirchenkreiskommission Altstadtkirchen

ABSCHIEDSGOTTESDIENSTE

Abschied-Trilogie in Zeiten von Corona

(mit Anmeldung)

Weil die Teilnahme-Beschränkung immer noch gilt, feiern wir den Abschied im Gottesdienst im St. Peter an drei Sonntagen:

17. Januar, 10 Uhr: «In eigener Sache»

24. Januar, 10 Uhr: «Gedanken zur Zeit»

31. Januar, 10 Uhr: «Offizieller Abschied»

Anmeldung bis spätestens 10. Januar 2021 an: Pfarramt St. Peter, St.-Peter-Hofstatt 2, 8001 Zürich

ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch oder Tel. 044 211 60 57

KIRCHE ST. PETER

So, 17. | 24. | 31. Januar, 10 Uhr

Verschiebungen und Absagen finden Sie laufend unterhalb der nächsten Live-Übertragungen auf:



www.altstadtkirchen-live.ch





KIRCHENMUSIK IM ALLTAG ZUM THEMA – GEDANKEN UNTER DER DUSCHE

Kyrie – Anfang und Neubeginn

Nach einer ausgeruhten Nacht ist der Morgen frisch und neu. Die Fehler des Vortages sind weggewischt, sauber geputzt wie die Wandtafel in der Schule.

Ein schöner Moment, wenn wir neu starten dürfen. Zum Jahreswechsel geben sich viele Menschen «gute Vorsätze». Ein Neubeginn voller Elan. Viele Ouvertüren und Eröffnungssätze von Symphonien sind voller Lebensfreude und überschäumender Vitalität! Aber weshalb erklingt ein Kyrie, der Eröffnungssatz einer Messe, oft sehr verhalten? Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!

Aber ist Demut falsch? Bestimmt ist sie unpopulär. Ist nicht die Kirche da, über das Leben nachzudenken? Auch unter der morgendlichen Dusche holt mich ab und zu diese Demut ein. Nackt und

verletzlich kommen Gedanken. Habe ich den heutigen Tag im Griff? Bin ich mit meinem Körper zufrieden? Im Wissen, dass fließendes Wasser nicht selbstverständlich ist, ziehe ich mir dankbar die Kleider an.

Und wer kennt sie nicht, die langen und schweren Nächte, die Ängste und die unausgeschlafenen zähen Morgenstunden. Wenn sich die Wandtafel nicht mit einem Wisch reinigen lässt, kein positiver und kreativer Gedanke durchdringt die kreidevernebelte Tafel. In diesem Konzert stelle ich die beiden Pole; Lebensfreude und den Kniefall mit der «Bitte um Erbarmen» nebeneinander.

Orgelmusik zum Thema Anfang und Neubeginn in verschiedensten Facetten: Von Karg-Elert ein langsames, im

pressionistisches Morgenerwachen mit einem anschliessenden Kyrie, von Bach eine dichte und bittende Kyrie-Komposition, mit Cat Stevens; verträumten Morgengedanken. Die Orgel spielt weltlich und volksnah weiter: nach dem Thema von Mozarts Jupitersymphonie, das Kyrie aus der deutschen Messe von Schubert (Wohin soll ich mich wenden) und anschliessend gleich noch sein «Ave Maria», das sich ganz im Sinne von «Kirchenmusik im Alltag» ab der weltlichen Bühne in die Kirche geschlichen hat. Das Programm schliesst mit einer Überraschung aus dem traditionellen Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker.

 www.altstadtkirchen-live.ch



Foto: Stefan Tschumi
Die Installation «Bittersweet Tea Symphony» von Rio Wolta / Piet Baumgartner, Oktober 2020.

WASSERKIRCHE

Was erwartet uns 2021?

«Im Fluss mit der Stadt», so präsentiert sich Ihnen die Wasserkirche, sowohl im vergangenen Jahr als auch im neuen 2021. Dieser besondere Kirchenraum,

der Sie dazu einlädt, genauso die Ruhe im städtischen Treiben zu finden, wie den Tumult, will Ihnen als Begegnungsort und als lebendige Plattform auch in

den nächsten zwölf Monaten mit Vielfaltigkeit begegnen. Eine Kooperation, die mit HEKS und der Blue Community schon im vergangenen Jahr entstanden ist, zeigt sich Ende März rund um den Weltwassertag zum Thema «Recht auf Wasser». Im April laden wir Schweizer Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit Visarte dazu ein, unter dem Titel «Corona Call» ihre künstlerische Sicht auf die Pandemie zu präsentieren. In Bezug auf neue Herausforderungen in einer veränderten Gesellschaft wollen wir im Juni und im September auch noch auf anderem Weg den Diskurs fördern: «Ein Tisch ist ein Tisch» versucht hier das mit Social Distancing in den Verruf geratene Tischgespräch zu beleben. Keine Sorge, falls Sie im Oktober das Digital Art Festival verpasst haben: auch 2021 gibt es Gelegenheit dazu, sich an den Bildern und Klängen zu berauschen. Wir erinnern Sie rechtzeitig daran! In jedem Fall freuen wir uns schon auf Ihren Besuch, lassen Sie sich darauf ein, wer weiss, vielleicht können Sie sich im Fluss sogar ein Stück weit treiben lassen.



Bild: zVg

Die Vereine der

Verein St. Peter

Zweck des Vereins ist die Förderung des gesellschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Lebens im Stadt- und Kirchenkreis Altstadt, mit der Kirche St. Peter als geografischem und geistigem Bezugspunkt. Der Verein versteht sich und handelt als Interessengemeinschaft für alle, die sich für einen lebendigen, solidarischen und inspirierenden Lebensraum St. Peter einsetzen.

Auch im Jahresprogramm 2021 ist weiterhin ein Vortrag pro Monat vorgesehen. Die Vorträge sind inhaltlich vielfältig und aktuell. Die Themen sind auf unserer Website zu finden (www.verein-stpeter.ch). Auch die beiden neuen Pfarrerrinnen Priscilla Schwendimann (interim) und Cornelia Camichel Bromeis werden je einen dieser Abende gestalten. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet ebenfalls wie bisher der Stammtisch statt, im Lavatersaal ab 19.30 Uhr. Zusammensein, neue Beziehungen knüpfen und Neugier auf das, was sich spontan ergibt, sind Programm. Durch das Mitbringen von Bekannten, von Freundinnen und Freunden und Nachbarschaft kann der Abend gern mitgestaltet werden und es ergibt sich immer wieder Überraschendes, Neues.

Herzlich willkommen!

Innovation und Tradition zu verbinden, ist ein Kernanliegen des Vereins St. Peter. Das Projekt «Werktags in der Kirche St. Peter» steht exemplarisch für dieses Anliegen Säkulares und Sakrales zu verbinden.

Und neu gibt es offene Daten im Programm. Bewusster Platz für das, was sich kurzfristig ergibt, für Interessantes und Spontanes, für Ideen, die wir bei den anderen Vereinen sehen und empfehlen möchten.

ANNINA HESS-CABALZAR

Präsidentin

annina.hess@verein-stpeter.ch

Freundeskreis Grossmünster

Im Frühjahr 2017 haben wir den Freundeskreis Grossmünster gegründet. Wir sprechen Menschen an, die sich für das Leben in und um das Zürcher Wahrzeichen interessieren – Menschen aller Kulturen und Konfessionen, Zürcher und Nichtzürcher. Der Gedanke dahinter war die damals geplante Fusion der Stadtzürcher Kirchgemeinden sowie die anhaltenden Kirchenaustritte.

Der Freundeskreis Grossmünster ist kein Verein – er ist ein offenes Forum mit über 2000 Mitgliedern. Dabei zu sein ist gratis und ohne Verpflichtungen. Viermal jährlich informieren wir mit unserem Freundeskreis-Brief über aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um das Grossmünster. In den Bereichen Kirche, Kultur und Gesellschaft organisieren wir Debatten, Führungen, Konzerte und Wanderungen zu kirchenhistorischen Orten. In der Reihe Grossmünster-Gespräche «Persönlich» laden

wir Menschen ein, die im Fokus des gesellschaftlichen Lebens stehen. «Mister Corona» Daniel Koch, Stadtpräsidentin Corine Mauch, Kurt Aeschbacher und Viktor Giacobbo waren bereits zu Gast. Im März wird es der Unternehmer Peter Spuhler sein. Auch werden wir im August in der Wasserkirche den zweiten ökumenischen Street Parade-Gottesdienst organisieren.

Werden auch Sie Mitglied – wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Montag, 1. Februar, 19.30 Uhr

Liederabend mit La Lupa

Montag, 1. März, 18.30 Uhr

Grossmünster-Gespräch «Persönlich» mit Peter Spuhler

CHRISTOPH SCHNEIDER

Leiter Freundeskreis Grossmünster

freunde@grossmuenster.ch |

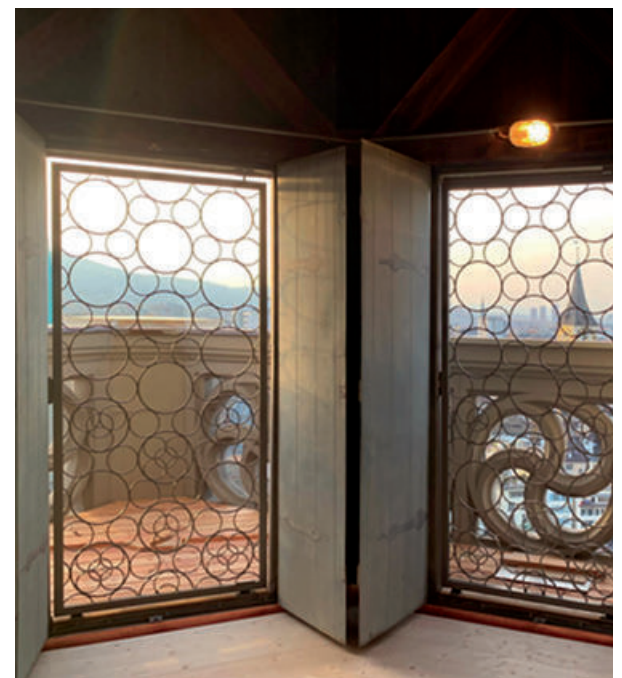


Bild: zVg

Altstadtkirchen

Der Fraumünster-Verein Zürich

Mit rund 1000 Mitgliedern fördert der Fraumünster-Verein die zwischenmenschlichen Kontakte auf dem Boden von Kirche und Glauben im Kreis der Fraumünster-Predigtgemeinde. Er unterstützt das Gemeindeleben sowie die Pflege der Verbundenheit zwischen den innerhalb und ausserhalb der Kirchengemeinde Zürich wohnhaften Mitgliedern. Im Anschluss an Gottesdienste ermöglichen wir das Beisammensein und den gedanklichen Austausch beim Kirchenkaffee oder Kirchenapéro. Wir führen religiöse, wohltätige und gesellige Veranstaltungen sowie auch solche orientierender Natur durch, die das Tätigkeitsprogramm der Kirchengemeinde

Zürich im Fraumünster ergänzen. Dabei unterstützen wir z.B. Gemeindereisen, Vereinsausflüge, Bildungsveranstaltungen, Konzerte, religiös-kulturelle Anlässe, alters- oder themenorientierte Veranstaltungen personell, materiell und finanziell oder sind als Organisatoren selber tätig. Existierende Gruppen sind der Fraumünster-Chor als eigenständiger Verein, die Wandergruppe, das Junge Fraumünster (20- bis 45-jährig), die Tavolata (40- bis 65-jährig) und die Filmünster-Gruppe (Filmabende).

Die drei Mal jährlich erscheinenden Fraumünster-Nachrichten informieren über alles, was bei uns im Fraumünster läuft.

Machen Sie mit – Sie sind herzlich willkommen! Aktuelle Informationen unter fraumuenster.ch/ (und dann: Vereine / Fraumünster-Verein)

DR. MARKUS THOMMA
Präsident
Fraumünster-Verein



Bild: zVg

Verein Forum Predigerkirche

Im Verein engagieren sich Menschen, die die Predigerkirche als Ort der Gastlichkeit, Ökumene, Spiritualität und des Experimentierfeldes kirchlichen Lebens fördern und unterstützen möchten. Der Verein ist offen für alle Interessierten, unabhängig von Konfession oder Tradition, und möchte vor allem dazu beitragen, dass sich Menschen mit Körper, Geist und Seele in der Predigerkirche beheimatet fühlen. Die Zusammenarbeit mit den geistlich und seelsorglich Verantwortlichen, der reformierten Pfarrerin und dem katholischen Seelsorger, wird sehr gepflegt und beide sind Mitglieder des Vorstands.

Die konfessionelle und interreligiöse Offenheit der Predigerkirche kommt im regen Zuspruch zu den überkonfessionell gestalteten, liturgischen Feiern (Gottesdienste, Morgenmeditation oder Mittagsgebet), der Freitagsvesper, regelmässigen Ritualfeiern im Jahreskreis, Segnungs- und Salbungsgottesdiensten oder dem Labyrinth in der Adventszeit zum Ausdruck. Anlässe zu Themenschwerpunkten, wie «Multikonfessionalität» oder «Mystik in der Predigerkirche», Kunstausstellungen und Konzerte (z.B. Tea Time Concerts) finden grossen Anklang. Die Vereinsausflüge, die im Spätsommer durchgeführt wurden, haben uns zum Kloster Fahr und zur Insel Ufnau geführt.



Stillechte englische Tea-Time-Konzerte auf der Conacherorgel.

Bild: Bruno Züttel

Allerdings ist auch unser Programm derzeit eingeschränkt: Veranstaltungen wie der Vespertrunk, der einmal im Monat nach der Freitagsvesper stattfindet, oder der traditionelle Neujahrs-Apéro sind nun abgesagt; andere Projekte bleiben in der Pipeline oder werden verschoben. Wir hoffen, den bereits einmal abgesagten Ausflug zur Inszenierung des Welttheaters im Sommer 2021 durchführen zu können. Der Verein ist noch sehr jung und entwickelt sich immer weiter,

so werden mit dem Antritt der Pfarrerin Kathrin Rehmat im Februar weitere und auch andere Impulse gesetzt werden, und es ergeben sich viele Möglichkeiten zum Engagement. Wir freuen uns über und auf Ihr Interesse an dem Verein.

DR. ILONA MONZ
Präsidentin
Verein Forum Predigerkirche
vorstand@predigerforum.ch

Religionspädagogik – so vielfältig und bunt wie der gesamte Kirchenkreis eins!



Die Bibel im Religionsunterricht hautnah erleben – das Gleichnis vom Hausbau.

Bild: Martina Ilg

Bereits für die ganz Kleinen ab Geburt gibt es kleine, besinnliche Feiern, die «Fiire mit de Chinde». Im Zentrum steht das Erzählen einer Bilderbuch-Geschichte. Ausserdem wird gesungen, gebetet und – ganz wichtig – etwas gebastelt, was zur Geschichte passt. So können die Kinder etwas als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Wir vom Fiire-Team hoffen, dass auch der beliebte Brunch im Anschluss an die Feier bald

wieder stattfinden kann. Ein weiteres Angebot für Kinder ab 1.5 Jahre ist das «Eltern-Kind-Singen». Zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen spielen und bewegen sich Gross und Klein und musizieren auf einfachen Instrumenten. Im Winter gibt es z.B. ein Lied mit einer «Schneeballschlacht». Ganz neu gibt es vor Ostern und im Advent die «Geschichte Chischte» für 3- bis 7-jährige Kinder. Mit wunderschö-

nen Filzfiguren wird eine Oster- bzw. Samichlaus-Geschichte erzählt. Ab der 2. bis 5. Klasse besuchen die Kinder bei mir den Religionsunterricht – ein erster Schritt auf dem Weg zur Konfirmation. Auch hier sind die Unterrichtsthemen sehr vielfältig: Bilder für Gott, Mose, Ausflug in den Sihlwald, das Abendmahl, David, Jesus, Zwingli, um nur eine Auswahl davon zu nennen. Der Höhepunkt bildet das alljährliche Weihnachtsspiel in einer der vier Altstadt-kirchen.

MARTINA ILG Katechetin

In allen vier Kirchen finden über das Jahr verteilt in vier Blöcken Jugendgottesdienste bzw. -projekte statt.

Die 6. KlässlerInnen und 1.–2. Oberstufe werden jeweils vor der Sommerpause zur Wahl der Module eingeladen. Nach den Sommerferien starten wir mit neuem Programm – und neuen Mitwirkenden im Pfarrteam. Das Jugendgottesdienstangebot bietet sich an als Übergang zum Konfirmandenunterricht. Jugendliche erleben Themen, Orte und PfarrerInnen nochmals neu und bleiben vor dem Konfirmationsjahr untereinander im Kontakt.

In diesem Jahr werden wir vor der Sommerpause die Konfirmation feiern, welche coronabedingt 2020 nicht stattfinden konnte. Ab Sommer wird am Grossmünster der neue Konfirmandenjahrgang starten, wozu alle Jugendlichen der 3. Oberstufe aus dem Kirchenkreis eins eingeladen werden; stets melden sich auch Interessierte aus anderen Stadtkreisen oder aus Interesse, in der Innenstadt konfirmiert zu werden. Während des Konfirmationsjahres finden gezielt auch Begegnungen statt mit dem Jugendtreff, zu welchem alle Konfirmierten dann im Anschluss an das Konfirmationsfest auch eingeladen sind.

MARTIN RÜSCH

Pfarrer Grossmünster

Gottesdienst

Fraumünster

Da die Besucherzahl auf 50 limitiert ist, wird der Gottesdienst falls nötig um 11.30 h wiederholt. Wir bitten um Ihre Anmeldung unter gdfm@reformiert-zuerich.ch oder 079 582 06 14 (spätestens bis am Vorabend um 20 h)

Fr, 1. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Neujahrsgottesdienst
Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

So, 3. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Gottesdienst
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 10. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Gottesdienst
«Füllt die Krüge mit Wasser»
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann, Kurz-Predigt
Pfr. Niklaus Peter, Kurz-Predigt
Aktuelles auf unserer Homepage

So, 17. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Gottesdienst
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Martina Schwarz

So, 24. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Gottesdienst
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 31. Januar, 10 h und evtl. 11.30 h
Gottesdienst
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Tania Oldenhage

Aktuelle Informationen
www.fraumuenster.ch
oder Tel. 044 250 66 44

Grossmünster

So, 3. Januar, 10 h
Gottesdienst
Johannes I: «Die ersten Jünger» Joh 1,35-51
Andreas Jost, Orgel
Kirchenratspräsident
Pfr. Michel Müller

So, 10. Januar, 10 h
Gottesdienst
«Das Kaufhaus» - Joh 2, 13-22
Kantor Daniel Schmid
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 17. Januar, 10 h
Gottesdienst
Johannes II: «Grösseres werdet ich sehen!»
Joh 1,50-51
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 24. Januar, 10 h
Gottesdienst
Johannes III: «Der Wind»
Joh 3,8; Jost Marti
«Jodelmesse»
Doppel-Jodelquartett
Adliswil
Christian Scheifele,
Leitung und Orgel
Pfr. Christoph Sigris

So, 31. Januar, 10 h
Gottesdienst
Johannes IV: «Willst du gesund werden?»
Joh 5,1-18
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

Aktuelle Informationen
www.grossmuenster.ch
oder www.kantorat.ch

Predigern

Fr, 1. Januar, 17 h
Neujahrsgottesdienst
«Denn wunderbar sind deine Werke»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann
Anmeldung auf www.redigerkirche.ch via Online-Formular oder 044 250 66 96 (bis spätestens 29.12.2020, 17 Uhr)

So, 3. Januar, 11 h
Kein Gottesdienst in der Predigerkirche

Fr, 8. Januar, 18.30 h
Vesper zu Dreikönig
«Weihnachtslieder»; Peter Cornelius «Drei Kön'ge wandern aus Morgenland»; Charles Villiers Stanford: «Lord, now lettes thou thy servant»
Fabian Beyeler, Bariton; Kantor Johannes Günther
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

So, 10. Januar, 11 h
Ökumenischer Gottesdienst
«Taufe des Herrn»
Els Biesemans, Orgel
Pfr. Christoph Sigris und Thomas Münch, katholischer Theologe

Fr, 15. Januar, 18.30 h
Vesper
«Ein Stück Geschichte» mit Werken von Arthur Furrer, Othmar Schöck und Abbé Joseph Bovet
Lisa May, Musik
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

So, 17. Januar, 11 h
Gottesdienst
«Muss nur noch kurz die Welt retten»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

Fr, 22. Januar, 18.30 h
Orgelversper
Antonio Vivaldi: «Aufbruch»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

So, 24. Januar, 11 h
Ökumenischer Gottesdienst
«Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann; Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 29. Januar, 18.30 h
Vesper
«Wie schön leuchtet der Morgenstern»; Leonhard Lechner: «Nun schein, du Glanz der Herrlichkeit»,
Michael Praetorius: «Wie schön leuchtet der Morgenstern»
Kantor Johannes Günther
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

Sa, 30. Januar, 16 h
Eucharistiefeier
«Wirksame Zeichen der Gegenwart Gottes suchen»
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe;
P. Peter Spichtig OP

So, 31. Januar, 11 h
Kein Gottesdienst in der Predigerkirche

Pfrundhaus

So, 3. Januar, 9.30 h
Eucharistiefeier
Michael Bartek, Orgel
Pfr. Markus Vogel

So, 10. Januar, 9.30 h
Gottesdienst
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

So, 17. Januar, 9.30 h
Gottesdienst
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

So, 24. Januar, 9.30 h
Ökumenischer Gottesdienst
Marlies Zähler
Pfrn. Priscilla Schwendimann; Thomas Münch, kath. Theologe

So, 31. Januar, 9.30 h
Eucharistiefeier
Hedwig Felchlin, Orgel
Pfr. Markus Vogel

St. Peter

Fr, 1. Januar, 10 h
Neujahrsgottesdienst
«Vertraut den neuen Wegen»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

So, 3. Januar, 10 h
Gottesdienst
«Vom Kind-Sein»
Matthäus 18,3
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

So, 10. Januar 10 h
Gottesdienst
„Und die Nacht würde leuchten wie der Tag“
Psalm 139
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

Abschied-Trilogie:
3 Gottesdienste
 mit Anmeldung bei
ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch
 oder Tel. 044 211 60 57
 (bis 10. Januar 2021)

So, 17. Januar, 10 h
Gottesdienst
 «In eigener Sache»
 Urs Pfister, Orgel
 Pfr. Ueli Greminger

So, 24. Januar, 10 h
Gottesdienst
 «Gedanken zur Zeit»
 Margrit Fluor, Orgel
 Pfr. Ueli Greminger

So, 31. Januar, 10 h
Gottesdienst
 «Offizieller Abschied»
 mit Pfr. Michel Müller,
 Stefan Thurnherr,
 Annina Hess-Cabalar
 Margrit Fluor, Orgel
 Pfr. Ueli Greminger



Jeden Sonntag wird
 ein Gottesdienst
 aus dem Kirchenkreis
 eins gestreamt unter:
altstadtkirchen-live.ch

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h
Wegworte
 Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 12.15 h
Mittagsgebet. Singen
und beten.
 Predigerkirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h
Abendgebet
 Ökum. Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h
Abendmahl am Mittag
 Im Anschluss Zmittag
 im Karl der Grosse
 (CHF 10.– p.P.)
 Grossmünster, Krypta

Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français
 Eglise réformée zurichoise
 de langue française,
 Schanzengasse 25

Meditation

Dienstags, 9–10 h
Yoga in der Helferei
 mit Irina Meissner
 Vinyasa Flow, mit Elementen
 aus dem Yin Yoga.
 Für Anfänger*innen
 sowie Fortgeschrittene,
 jung und alt
 Helferei

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet
 Feierabendmeditation der
 Taizé-Gruppe.
 Bitte benützen Sie die
 Glastüre beim
 Grossmünsterplatz
 (vis-à-vis Musik Hug).
 Grossmünster

Donnerstags, 7–7.45 h
Morgenmeditation
 «Singend und schweigend
 in den Tag»
 Leitung: Kleine Schwester
 Esther
 Predigerkirche

Mi, 13. | 20. | 27. Januar,
7.45 h
Musik am frühen
Morgen
 Mit einer Viertelstunde
 Orgelmusik den Tag
 beginnen.
 Jörg Ulrich Busch, Orgel
 Pfr. Niklaus Peter,
 Grusswort
 Fraumünster

Kinder und Jugendliche

Mittwochs, 9.30 h
Eltern-Kind-Tanzen
 Für Kinder von 1.5 bis 4
 Jahren mit Begleitperson.
 Anmeldung an:
 Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch,
 Tel. 044 261 84 61,
 St. Peter, Lavaterhaus,

So, 3. Januar, 10 h
Mini-Gottesdienst
 Gottesdienst für die ganz
 Kleinen: Beginn in der
 Kirche im Gottesdienst,
 dann im Pfarrhaus
 Fraumünster
 Tobias Wolf, Leitung
 Pfarrhaus

Sa, 30. Januar, 10 h
Fiire mit de Chind
 Kleine, besinnliche Feiern
 mit einer Geschichte
 und Basteln für Familien
 mit Kindern.
 Martina Ilg u.a.
 Pfr. Martin Rüschi
 Helferei

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–18 h
Ökumenische Seelsorge
 Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h
Vertrauliches Gespräch
 Sozialdiakonin
 Ariane Ackermann
 St. Peter, Lavaterhaus,
 Bücherstube

Mo–Fr, 14–17.30 h
Ökumenische Seelsorge
in der Predigerkirche
 Seelsorgepräsenz wird
 durch ausgebildete
 ref. und kath. Pfarrper-
 sonen oder Ordensleute
 gewährleistet.
 Predigerkirche

Samstags, 13–15 h
Präsenz im Kirchen-
raum
 Möglichkeit zum Gespräch
 mit Seelsorger*innen
 oder Pfarrperson und
 biblisch-theologische
 Impulse
 Grossmünster

Erwachsenen-

bildung

Do, 21. Januar, 9.15 h
Team Bildung und
Begegnung
 Wer Interesse hat an
 Gesprächen über «Gott
 und die Welt» und sich
 gerne regelmässig in einer
 Gruppe trifft, ist herzlich
 willkommen.
 Pfrn. Priscilla Schwendi-
 mann und Thomas
 Münch, kath. Theologe
 Predigerkirche,
 Turmzimmer

Geselliges

Bis auf weiteres nur
freitags, 14–17 h
Bücherstube St. Peter
 Nimm- und Bring-
 Bibliothek
 St. Peter, Lavaterhaus,
 Bücherstube

So, 24. Januar, 11 h
Tavolata
 Falls möglich: Nach dem
 Gottesdienst gemeinsam
 kochen und die Predigt
 Revue passieren lassen.
 Leitung: Michel Muhl
 Pfarrhaus, Grossmünster

Wandern

Wandergruppe
Grossmünster
 Das Grossmünster wan-
 dert, jeweils am ersten
 Donnerstag im Monat von
 Februar bis Dezember.
 Um Anmeldung wird
 gebeten: Peter Bauer,
peter_bauer@hispeed.ch

Do, 21. Januar
Wandergruppe
Predigerkirche
 Die Wandergruppe Pre-
 digerkirche «Auf ebenen
 Pfaden» bietet regelmäs-
 sig etwa dreistündige,
 leichte Wanderungen an.
 Auskunft Fritz Stähli,
 Tel. 044 994 12 40 oder
fritz.staehli@outlook.com.
 Fritz Stähli, Leitung

Do, 28. Januar
Wandergruppe
Fraumünster
 Die Wandergruppe Frau-
 münster wandert einmal
 monatlich. Interessierte
 melden sich bitte bei
 Walter Matzinger unter
 044 930 45 22
 Walter Matzinger, Leitung

Führungen

Mi, 29. Januar, 22 h

Nachtführung

Meditative Nachtführung;
Treffpunkt vor dem Hauptportal Grossmünster,
Simone Füssler, Sopran,
und Pfr. Christoph Sigrist

Musik

Mo, 1. Februar, 19.30 h

Liederabend mit

La Lupa

«Volo e mi ricordo»
Grossmünster



CORONA-VIRUS

*Im Moment ist es nicht möglich,
eine Veranstaltungs-Agenda für den
Januar zu veröffentlichen.
Falls wir aber im Januar Gottesdienste
und Konzerte durchführen dürfen,
werden wir Sie selbstverständlich
informieren.*

*Im Übrigen bitten wir Sie, sich
über unsere Websites auf dem Laufenden
zu halten.*

*Dort werden immer auch aktuelle
Streaming-Angebote bekannt gemacht.
www.altstadtkirchen-live.ch*

*Wir wünsche Ihnen von Herzen gute
Tage, alles Liebe und vor allem:
Bleiben Sie gesund!*



Bild: zVg

STEFAN THURNHERR

Präsident Altstadtkirchen Zürich

Erwartungen an 2021: Hoffnung – Zuversicht – Stabilität

Am ersten Advent 2020 hatten wir das Hoffnungsfeuer auf der Limmat gezündet. Dies war der Startschuss in ein neues Kirchenjahr mit der Hoffnung und der Zuversicht auf eine stabile Weiterentwicklung unseres Kirchenprojektes «Altstadtkirchen» in eine erstarkende reformierte Kirche Zürich.

Im Jahr 2021 erwartet uns die Erneuerung unserer Pfarrstellen an den Kirchenorten Predigerkirche, St. Peter und Fraumünster. Es ist der zweite grosse Aufbruch nach dem Aufbruch vor zwei Jahren, als wir zum Kirchenkreis Altstadt zusammenfanden. Stabilität trotz weiterer Veränderungen, wie geht das zusammen, mag man sich fragen. Nachdem wir langsam den operativen Übergang in den neu formierten Berufsgruppenteams abschliessen und zur neuen Normalität übergehen, markieren die Neubesetzungen unserer Pfarrstellen auch eine inhaltliche Wegmarke, welche für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre hält. Neue Pfarrpersonen setzen neue Akzente, brechen vielleicht mit alten lieb gewonnen Traditionen – entzünden aber auch neue Hoffnungsfeuer für die Zukunft und die Entwicklung unseres

kirchlichen Lebens und das ist gut so. Wir werden weiblicher und jünger. Erstmals seit Leo Jud im Jahr 1523 das reformierte Pfarramt am St. Peter aufnahm, werden wir eine Pfarrerin an unserer Stadtkirche haben, auch das ein Meilenstein in unserer Geschichte. Stabilität geben uns Thomas Münch am Prediger und die beiden Turmherren am Grossmünster. Im Jahr 2021 wird auch die Kirchenkreiskommission neu ausgeschrieben und im Frühjahr 2022 eingesetzt, genau gleich wie die Kirchenpflege, welche wiederum durch einen öffentlichen Wahlkampf erkoren wird. Also weitere Wegmarken für unsere Kirchenkreis-Zukunft, welche im Jahr 2021 gesetzt werden. Ich freue mich auf diese Herausforderungen und bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden, den Pfarrpersonen und Ihnen, geschätzte Gemeindeglieder, unseren begonnenen Weg erfolgreich fortsetzen. Wir wollen weiterhin Tapferes tun – um Gottes Willen!



Altstadtkirchen Zürich

PFARTEAM

Pfr. Dr. Christoph Sigrist

Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch

Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Niklaus Peter

Dekan
Fraumünster
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfrn. Priscilla Schwendimann

Predigerkirche
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Thomas Münch

kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfr. Ueli Greminger

Kirche St. Peter
ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 60 57

Helferei

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz

vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr

Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess

Betriebsleiter
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris

belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg

martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker

roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht

roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland

bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH

Besuchen Sie unsere Gottesdienste live oder jederzeit nachträglich (Aufzeichnung)



FACEBOOK

Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE

Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM

Grossmünster | Fraumünster
Predigerkirche |
Wasserkirchezuerich